

## Divertimento

ital. Substantiv zum Verb *divertire*, von lat. *divertere*, sich abwenden, auseinandergehen, abgehen, voneinander abweichen; vom 15. bis 17. Jh. Entfernen, Auslassen, seit dem 17. Jh. Abschweifung, Ablenkung, Zerstreuung, Vergnügung, Ergötzung, Unterhaltung, Belustigung. In Deutschland begegnet *Divertimento* seit der ersten Hälfte des 18. Jh. als Lehnwort in mus. Zusammenhang. – Die Geschichte des sprachlich eng verwandten Begriffs *Divertissement* wird in einer separaten Monographie (→ *Divertissement*) behandelt.

I. In mus. Bezug ist das Wort *divertimento* singularär im späten 16. Jh. und sodann im späten 17. Jh. als Funktionsbegriff nachweisbar, der die Bestimmung einer MUSIK ZUR HÖFISCHEN UNTERHALTUNG akzentuiert.

II. Als nichtmetaphorische Bezeichnung für INSTRUMENTALMUSIK IN MEIST SOLISTISCHER BESETZUNG wird *divertimento* im 18. Jh. von ital. und vornehmlich von dtsh. Komponisten verwendet.

(1) Im Zusammenhang mit STREICKERKAMMERMUSIK VON SATZ- UND SPIELTECHNISCH LEICHTER FAKTUR ist *divertimento* erstmals im Titel von G. Buonis Triosonaten op. 1 (Bologna 1693) nachweisbar; spätere ital. Belege umfassen Werke in einer Vielfalt von Besetzungen vom Duo bis zum Sextett.

(2) Als Bezeichnung für KLAVIERWERKE UNTERHALTSAMEN CHARAKTERS UND LEICHTERER MACHART ist das Wort *divertimento* in Deutschland früher als in Italien zu belegen (J. M. Leffloth, Nürnberg um 1726) und wohl aus der franz. Tradition abzuleiten. Die Bestimmung der *Divertimento* genannten Werke für Dilettanten (z. B. bei G. Chr. Wagenseil 1753–1770) bedingt eine Bedeutungsver schlechterung, die J. Haydn veranlaßt, den von ihm ursprünglich positiv bewerteten Begriff preiszugeben.

(3) Im österreichisch-süddtsch. Raum ist *Divertimento* während der Frühklassik (zuerst bei M. G. Monn zwischen 1740 und 1750) eine verbreitete Bezeichnung FÜR KAMMERMUSIK JEDLICHER ART, die dem Zug der Zeit folgend grundsätzlich eingängig und unkompliziert gehalten ist. Exemplarisch für die Labilität der Gattungsbenennungen und für die Vielfalt der *Divertimento* genannten Werke ist das Œuvre von M. Haydn und von W. A. Mozart; bei ihnen lassen sich jedoch gewisse strukturelle Kriterien zur begrifflichen Unterscheidung von *Divertimento* und *Serenade* und die Ausprägung des ersteren als Gehaltsbegriff feststellen.

III. Seit den 1780er Jahre wird der Begriff Divertimento theoretisch erfaßt und als SYNONYM FÜR SONATE ODER ANSPRUCHSNIVELLIERENDES ERSATZWORT definiert.

IV. In Lehrschriften des Kontrapunkts begegnet divertimento gelegentlich als Bezeichnung für das ZWISCHENSPIEL DER FUGE (zuerst bei G. B. Martini, 1774–75).

V. In der ersten Hälfte des 20. Jh. bedienen sich zahlreiche Komponisten des Wortes Divertimento zur Betitelung mehrsätziger WERKE SPIELERISCHEN CHARAKTERS.

Wolfgang Ruf, Freiburg i. Br.

1985

HmT – 13. Auslieferung, Winter 1985/86